

Überwog in der Lechstadt das rein händlerische Moment, lag dort der Metallhandel und der Bergwerksbesitz überwiegend in den Händen von wenigen finanzgewaltigen Welthandelshäusern, waren diesen die Bergwerke mehr oder weniger nur die Quelle von Austauschprodukten für ihren Welthandel oder nur das Mittel zur Anlage der im Handel und Gewerbe gewonnenen überschüssigen Kapitalien, war infolgedessen Augsburg selbst für die Bergwerke im wesentlichen nur die Hochburg der Finanz, von welcher die goldenen Fäden über einen großen Teil des Erdballs liefen, so bildeten die Bergwerksunternehmungen für Nürnberg in erster Linie die Rohstoffbasis für sein hochbedeutendes Metallexportgewerbe.

Wenn auch Augsburg ein beachtliches Metallgewerbe hatte, so machten aber doch die Goldschmiede nur $2\frac{1}{2}\%$, alle Metallhandwerker zusammen nur 5% der werktätigen Bevölkerung aus, wohingegen ein Drittel von dieser im Textilgewerbe tätig war. Etwa umgekehrt lagen die Verhältnisse in Nürnberg. Wie das Ulmer und Augsburger Barchent Weltruf hatten, so wurden die Nürnberger Metallwaren in der ganzen Welt geschätzt. Ja, neben Straßburg und Solingen war Nürnberg in jener Zeit eine der größten Waffenschmieden Europas, in der die Fürsten vieler europäischer Länder arbeiten ließen. Auch der Annaberger Rat kaufte 1533 von dem Büchenschmied Wolf Tanner in Nürnberg für 13 fl Büchsen²⁶⁸.

In Dutzenden von Hammerwerken, die durch Wassermühlen getrieben wurden, und in Hunderten von Kleinbetrieben in der Stadt und auf dem Lande rauschte in den mächtigen hölzernen Räderwerken das Wasser der mehrarmigen Pegnitz, pochten und dröhnten die eisernen Hämmer, kreischten die Getriebe der Metaldrehbänke und Schleifereien, flammten die Öfen, rauchten die niedrigen Essen und dampfte und zischte in den Gießereien und Schmelzhütten das glühende Metall, das erzgebirgische, böhmische, ungarische, mansfeldische und Tiroler Kupfer und Silber, das englische und polnische Blei, das Aacheener Galmei, das böhmisch-sächsisches Zinn, das spanische, österreichische und böhmisch-erzgebirgische Quecksilber und das Eisen aus den Gruben der Oberpfalz.

Und Meister und Gesellen waren vom frühen Morgenrauen bis in die hereinbrechende Nacht in den Werkstätten unermüdlich tätig, um in einzelnen Stücken Geschütze, Glocken und Metallkunstwerke zu formen, zu gießen und zusammensetzen

²⁶⁸ Stadtarch. Nürnberg., Konservat. 35, Bl. 80.